

IG Metall

Friedrichshafen-Oberschwaben

Funktionärskonferenz

- Oberteuringen, 21. Februar 2013



IG Metall
Friedrichshafen
Oberschwaben

21.02.2013/Folie 1



| Baden-Württemberg

+

PLUS FÜR UNS **PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

- 1%-Beitrag das sich lohnt.
- **Jetzt Mitglied werden!**



Die Story des Jahres:

Umsetzen der Tarifverträge

Durchsetzen in der Tarifrunde

Einsetzen für einen Kurswechsel

Besetzen des Leitbilds „Arbeit 2020“





| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN 

IG Metall Vorstand
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main
www.arbeitsicherundfair.de
www.igmetall.de

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der IG Metall

Mit Unterstützung von
UNIVERSITÄT HOHENHEIM 
SOFI Soziologisches Forschungsinstitut Östlingen
an der Georg-Rudolf-Universität
Fraunhofer
IAO

Sie haben Anmerkungen zur Befragung?
Sie haben Fragen? Sie wollen mehr Informationen?
Dann können Sie uns gerne schreiben:
befragung2013@igmetall.de

Vereinbarkeit
Verteilungsgerechtigkeit
Flexibler Rentenübergang
Tarifpolitik Betriebspolitik

Arbeit: sicher und fair!
Die Befragung.

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der IG Metall

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der IG Metall



| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair!

Die Befragung.

Warum machen wir das ?

Es geht um Beteiligung:

Die Beschäftigten sollen die Chance erhalten, an der Gestaltung ihrer eigenen Arbeit und ihres betrieblichen Umfelds mitzuwirken.

Es geht um Orientierung:

Die IG Metall-Betriebsräte wollen eine noch klarere Orientierung für ihr betriebspolitisches Handeln erhalten. Die IG Metall als Organisation will wissen, wie die Beschäftigten über aktuelle politische Fragen denken und vor der Bundestagswahl entsprechend Einfluss nehmen.

ARBEIT:
SICHER UND FAIR!

Eine Kampagne
der IG Metall



| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair!

Die Befragung.

Um welche Themen geht es konkret?

Persönliche Situation am Arbeitsplatz

- Gute Arbeit
- Arbeitssituation
- Sicherheit des Arbeitsplatzes
- Flexibilität
- Belastungen
- Ergonomie





| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair!

Die Befragung.

Um welche Themen geht es konkret?

- Vereinbarkeit von Arbeit und Leben
- Weiterbildung
- Alterssicherung und Rente mit 67
- Arbeit des Betriebsrats und der IG Metall
- Anforderungen an einen politischen Kurswechsel





| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

Kompetent in Sachen Arbeit zu sein:
Das ist das Markenzeichen der IG Metall.

Deshalb vertrauen uns mehr als 2,3 Millionen Mitglieder, weil sie wissen, dass wir über die Lebens- und Arbeitsbedingungen gut Bescheid wissen. Dank unserer Betriebsräte und Vertrauensleute kennen wir die Herausforderungen und Probleme der Arbeitswelt.

Heute kommt es auf Sie persönlich an. Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir wollen mit dieser Befragung unmittelbar erfahren, wie Ihre Arbeitsbedingungen sind. Wir wollen wissen, wie Sie die politischen Rahmenbedingungen einschätzen.

Uns geht es um ein breites Meinungsbild – um ein Votum der Beschäftigten selbst. Dabei kommt es auf jeden Einzelnen an: Was sind die individuellen Erfahrungen im Betrieb, Erwartungen an die berufliche Zukunft und Anforderungen an die Politik?

Ihre Antworten helfen uns, unser betriebliches, tarifliches und politisches Handeln noch besser an den Interessen der Beschäftigten auszurichten.

Unsere herzliche Bitte ist: Nehmen Sie sich die Zeit, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und tragen Sie zu einem starken Votum für die Interessen der Beschäftigten bei.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Ihre Meinung wirkt unmittelbar!

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in Ihrer Region. Denn „Gemeinsam für ein gutes Leben“ bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Welches Projekt die Spende erhält, wird vor Ort entschieden.



Exklusiv für Sie:

Wenn Sie ausführlich über das Ergebnis der Befragung informiert werden wollen, senden wir Ihnen dieses gerne per E-Mail zu.

Sie möchten den Newsletter der IG Metall per E-Mail erhalten, um regelmäßig informiert zu werden?

Einfach Antwortkarte ausfüllen und absenden – auch wenn Sie noch nicht Mitglied der IG Metall sind.

Datenschutz und Sicherheit gewährleistet.
Die Befragung wird anonym durchgeführt und ausgewertet. Rückschlüsse auf Ihre Angaben sind ausgeschlossen.

Danke für Ihre Teilnahme!

- Befragungsergebnisse per E-Mail
- Newsletter der IG Metall
- Frau Herr

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße/No: _____

PLZ/Wohnort: _____

E-Mail: _____
(Bei Angabe Ihrer E-Mail-Adresse erhalten Sie unseren monatlichen Mitteilungsbrief per E-Mail.)

Datum: _____ Unterschrift: _____
Personenbezogene Angaben werden unter Einhaltung der Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes erfasst und bearbeitet.

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Deutsche Post
ANTWORT

apm AG
Befragung 2013
Postfach 710130
60491 Frankfurt am Main

Jetzt online
Informationen
anfordern:

[www.arbeitsicherundfair.de/
befragung2013](http://www.arbeitsicherundfair.de/befragung2013)

Für Ihre Anforderung
per Post
bitte die Antwortkarte
abtrennen, deutlich ausfüllen
und absenden.

Ausfüllen – abgeben – mitmachen!

Fragebogen ausfüllen, beim Betriebsrat abgeben oder im Rückumschlag zurücksenden.

Sie können den Fragebogen gerne online ausfüllen:
www.arbeitsicherundfair.de/befragung2013

Bitte mit Ihrer Betriebskennung (rechts oben auf dem beiliegenden Fragebogen) ergänzen. Dort steht Ihnen der Fragebogen auch in weiteren Sprachen zur Verfügung.



**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der IG Metall



Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

21. Abschließend einige Fragen zur Person

- Sie sind** männlich weiblich
- Sie leben in Ihrem Haushalt**
 - mit Partner/in; beide erwerbstätig
 - mit Partner/in; eine/r erwerbstätig
 - ohne Partner/in

• Wieviele Jahre sind Sie im jetzigen Betrieb beschäftigt?

- Vollzeitbeschäftigte/r Leiharbeiter/in
- Teilzeitbeschäftigte/r durch Werkvertrag beschäftigt
- befristet beschäftigt in einem Mini-job
- Auszubildende/r in sonstiger Beschäftigung (wie Praktikant/innen u.ä.)

• Sie haben

- keine Berufsausbildung
- Berufsabschluss nach Lehre/Berufsfachschule
- Meister/Techniker/fachwirt
- Hochschulabschluss

• Ihre Tätigkeit erfordert üblicherweise

- keine Berufsausbildung
- Ihre erworbene Berufsausbildung
- weniger als Ihre Berufsausbildung
- eine andere, gleichwertige Berufsausbildung
- eine höhere Berufsausbildung

• Ich habe eine zusätzliche Altersvorsorge durch:

- arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- Entgeltumwandlung
- sonstige private Altersvorsorge (z. B. Lebensversicherung, Riester-Vertrag, Wohneigentum)
- habe keine zusätzliche Altersvorsorge

Haben Sie Anregungen an die IG Metall und ihr Handeln in Betrieb und Gesellschaft?

Bitte beim Betriebsrat abgeben oder senden an:
IG Metall
Befragung 2013
83227 Aschau

WICHTIG! Die Befragung wird anonym durchgeführt und ausgewertet. Rückschlüsse auf Ihre Angaben sind ausgeschlossen.

- Bitte geben Sie Ihr Alter an** (Bitte in Jahren angeben)
- Sind Sie auf Betreuung eines oder mehrerer Kinder angewiesen?** (Kita, Tagesmutter, Hort etc.) ja Nein
- Leisten Sie private Pflege?** ja Nein
- Sie sind Mitglied der IG Metall?** ja Nein

• Sie arbeiten in

- Produktion (Fertigung/Montage)
- produktionsnahe Bereiche (z. B. Logistik, Instandhaltung, Arbeitsvorbereitung, QS etc.)
- Einkauf, Vertrieb, Marketing
- Forschung und Entwicklung
- interne Dienstleistungen (IT, Personal, Controlling, Kantine usw.)
- Sonstiges

• Sie arbeiten

- nicht in Schicht in Wechselschicht
- Dauernachtschicht andere Schichtmodelle

• Wieviele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit?

Stundenzahl:

• Wieviele Stunden arbeiten Sie tatsächlich im Durchschnitt pro Woche?

Stundenzahl:

• Welche Arbeitszeit würden Sie sich wünschen?

Stundenzahl:

• Ich nutze vermögenswirksame Leistungen (VWL/AVWL)

ja Nein

Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

Betriebskennung

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Der Fragebogen wird maschinell gelesen. Bitte benutzen Sie deshalb einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber und kreuzen Sie deutlich an.

1. Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?

Ein unbefristeter Arbeitsvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein ausreichendes und verlässliches Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planbare Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein gutes Betriebsklima in der Abteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine interessante Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wenn Sie an Ihre persönliche Arbeitssituation denken: Haben Sie ...

einen unbefristeten Arbeitsvertrag?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein ausreichendes und verlässliches Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
planbare Arbeitszeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein gutes Betriebsklima in der Abteilung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine interessante Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausreichende Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Machen Sie sich Sorgen, dass Ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist?

ja nein

4. Wenn Ihr Betrieb Flexibilität von Ihnen fordert: Wie stehen Sie grundsätzlich dazu?

Flexibilität darf nicht dazu führen, dass die Arbeit mein Privatleben stark beeinträchtigt.

Ich kann mit Flexibilität gut umgehen und habe damit kein Problem.

Flexibilität lehne ich ab. Sie geht vor allem zu Lasten der Beschäftigten.

5. Wenn zeitliche Flexibilität von Ihnen gefordert wird: Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen?

Verbindliche Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgleich durch Entgeltzuschläge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend lange Ankündigungsfristen, so dass ich mich darauf einstellen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zusage, Freizeit nehmen zu können, wenn ich sie kurzfristig brauche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wenn Sie an Ihre Arbeitssituation denken, was trifft zu?

Meine tägliche Arbeitszeit ändert sich kurzfristig auf Anforderung des Betriebes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich bei der Arbeit gehetzt oder unter Zeitdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite außerhalb meiner regulären Arbeitszeit (z. B. am Wochenende).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Betrieb erwartet, dass ich auch außerhalb meiner normalen Arbeitszeit erreichbar bin (z. B. E-Mail, Handy).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite körperlich schwer und/oder mit ungünstiger Körperhaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Eine Kampagne der IG Metall



Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.

7. Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen müssen?

trifft voll und ganz zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

8. Haben Sie Sorge, dass Sie wachsenden Anforderungen Ihrer Arbeit nicht mehr gewachsen sind?

trifft voll und ganz zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

9. Wie gut ist Ihr Betrieb auf älter werdende Belegschaften vorbereitet?

sehr gut gut schlecht noch nicht

10. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht wichtig, damit Sie bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig arbeiten können?

sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig

- Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung
- Möglichkeiten, sich Arbeitsmenge und Arbeitstempo selbst einzuteilen
- Altersgemischte Teams, damit die unterschiedlichen Kompetenzen von Alt und Jung effektiv zum Einsatz kommen
- Mehr Mitsprachemöglichkeiten der Beschäftigten (z. B. bei der Aufgaben- und Arbeitsgestaltung)
- Automatisierung von körperlich schwerer oder eintöniger Arbeit
- Möglichkeiten, sich beruflich im Betrieb weiterzuentwickeln
- Betriebliche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und Sport in der Freizeit
- Möglichkeiten, die Arbeitszeit im Alter schrittweise abzusenken

11. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zu?

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

- Ich will eine geregelte Arbeitszeit mit klar festgelegtem Beginn und Ende. So kann ich mein Privatleben am besten organisieren.
- Es ist mir wichtig, meine tägliche Arbeitszeit kurzfristig an meine privaten Bedürfnisse anpassen zu können.
- Es wäre gut, vorübergehend die Arbeitszeit absenken zu können, um z. B. mehr Zeit für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu haben.
- Ich würde gerne einen Teil meiner regulären Arbeit von zu Hause aus erledigen.
- Ich würde gerne mehr arbeiten, weil ich das Geld dringend benötige.
- Meine Arbeit bedeutet mir so viel, dass ich ihr in der Regel Vorrang vor dem Privatleben einräume.
- Ich benötige eine Kinderbetreuung, die besser an meine Arbeitszeiten angepasst ist.

12. Welche der folgenden Aussagen zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung treffen zu?

trifft voll und ganz zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

- Für meine Arbeit brauche ich keine Weiterbildung.
- Bei dem Arbeitsdruck bleibt keine Zeit für Weiterbildung.
- Der Betrieb bietet mir ausreichend Möglichkeiten zur Weiterbildung an.
- Mein/e Vorgesetzte/r unterstützt meine berufliche Entwicklung aktiv.
- Ich würde mich gerne beruflich entwickeln, aber für eine Auszeit zur Fortbildung fehlt mir das Geld.
- Fehlende Perspektiven im Betrieb stehen meinem Wunsch nach beruflicher Entwicklung entgegen.

13. Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?

Ja, wahrscheinlich Nein, wahrscheinlich nicht Kann ich nicht einschätzen

14. Wie schätzen Sie die gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus Ihrer Erwerbstätigkeit erhalten werden?

Ich werde gut davon leben können Es wird gerade ausreichen Es wird nicht ausreichen Kann ich nicht einschätzen

15. Haben Sie die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Altersvorsorge Ihre Rentenbezüge deutlich zu verbessern?

Kann ich mir nicht leisten Mache ich, aber nicht im ausreichenden Umfang Mache ich im ausreichenden Umfang Ich sehe keinen Sinn darin

16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Punkte?

sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig

- Eine zusätzliche arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- Der besondere Kündigungsschutz und die Verdienstsicherung im Alter
- Die Möglichkeit, früher aus dem Erwerbsleben auszuscheiden (z. B. durch Altersteilzeit)

17. Würden Sie nach heutigem Stand die bestehende Altersteilzeitregelung nutzen?

Ja Nein, ich habe vor, bis zum Rentenalter voll zu arbeiten Nein, kann ich mir nicht leisten Die Regelung ist mir nicht bekannt

18. Wie bewerten Sie die Arbeit des Betriebsrates und der IG Metall im Betrieb?

trifft voll und ganz zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

- Der Betriebsrat ist präsent und gut zu erreichen.
- Der Betriebsrat und die IG Metall (Vertrauensleute) informieren ausreichend und zeitnah.
- Der Betriebsrat hört auf die Meinung der Beschäftigten bevor er entscheidet.
- Der Betriebsrat und die IG Metall (Vertrauensleute) kümmern sich ausreichend um die Probleme in meinem Arbeitsbereich.
- Ich würde mich gerne selber stärker einbringen, wenn es um die Vertretung von Beschäftigteninteressen geht.

19. Unabhängig von Ihrer persönlichen Situation: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

- Leiharbeit und Werkverträge müssen gesetzlich neu geregelt werden. Es muss grundsätzlich gelten: Gleiche Arbeit, gleiches Geld.
- Wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn von anfänglich mindestens 8,50 €.
- Das Rentenniveau darf nicht abgesenkt werden.
- Die Rente mit 67 muss zurückgenommen werden.
- Nach langer Erwerbstätigkeit muss man abschlagsfrei in die Rente gehen können.
- Der Gesetzgeber muss auch in Zukunft Möglichkeiten eines flexiblen Ausstiegs vom Erwerbsleben in die Rente fördern.

20. Die IG Metall fordert einen Kurswechsel in der Politik. Wie wichtig sind für Sie folgende Handlungsfelder?

sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig

- Eingrenzung des Niedriglohnssektors und prekärer Beschäftigung (Befristung, Leiharbeit, Mini-Jobs u. a.)
- Regulierung der Finanzmärkte und Besteuerung von Finanztransaktionen
- Mehr Verteilungsgerechtigkeit durch eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen, hoher Vermögen und großer Erbschaften
- Erhalt und Stärkung der sozialen Sicherungssysteme (Rente, Pflege, Gesundheit, Arbeitslosenversicherung)
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- Gleiche Bildungschancen unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern
- Ein ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum
- Eine solidarische Krisenbewältigung in Europa



Ausgabe über Betriebsräte und Vertrauensleute

- **an Betriebsversammlungen**
- **bei Arbeitsplatzbesuchen**
- **in Pausen, Gruppengesprächen usw.**



Rückgabe

- **Einsammeln durch Betriebsräte und Vertrauensleute mit Hilfe von Sammelboxen vor Kantinen, in BR Büros**
- **Online Befragung ebenfalls möglich**



- **Für jeden ausgefüllten Fragebogen gibt es 1 € von der IG Metall für soziale Projekte**
- **Beschäftigte können soziale Projekte in der Region vorschlagen!**



- **Bis Juni → Auswertung**
- **September detaillierte Auswertung für die Betriebe**





| Baden-Württemberg

Arbeit: sicher und fair!

Die Befragung.

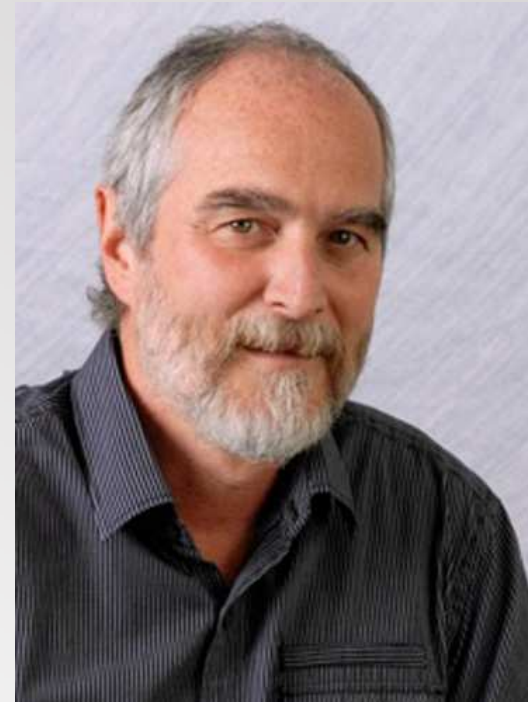


ARBEIT:
SICHER UND FAIR!

Eine Kampagne
der IG Metall

Durchsetzen in der Tarifrunde
Tarifrunde 2013 - Entgeltrunde

- **Rahmenbedingungen**
- **Lage der M+E Industrie**
- **Zeitstrahl**



Gerhard Wick



Thematische Schwerpunkte

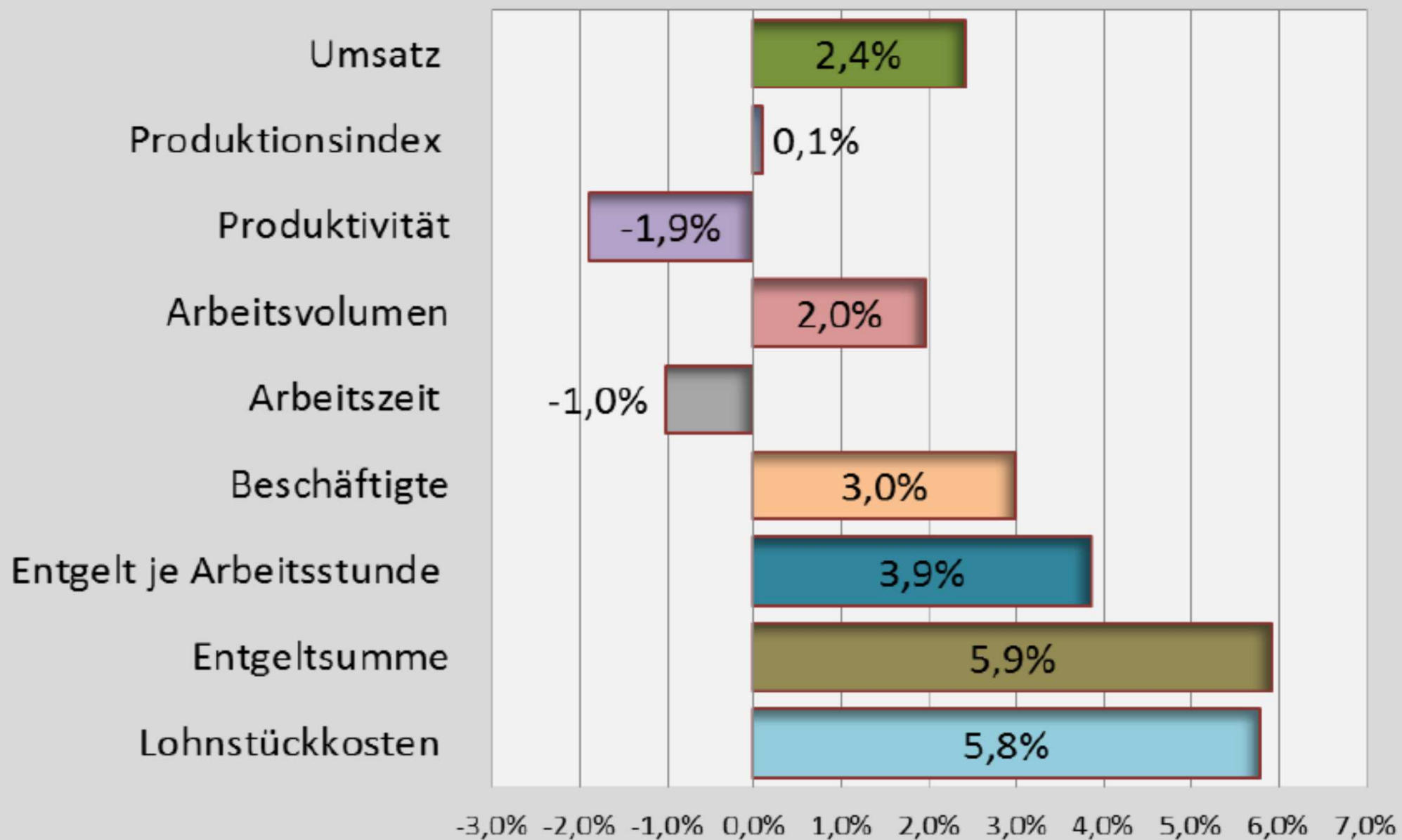
1. Perspektiven der jungen Generation
2. Ordnung auf dem Arbeitsmarkt
3. Vereinbarkeit von Arbeit und Leben
4. Aus- und Weiterbildung
5. Gute Arbeit im Betrieb
6. Verteilungsgerechtigkeit
7. Beschäftigung - Wachstum
8. Europa
9. Sozialpolitik / Rente

Zeitliche Schwerpunkte

- A. Umsetzung des Tarifergebnisses 2012
- B. Beschäftigtenbefragung
- C. Tarifrunde 2013
- D. Bundestagswahl 2013
- E. Betriebsrätekonferenz 2013
- F. Gesprächsverpflichtung TVP
- G. Betriebsratswahlen 2014

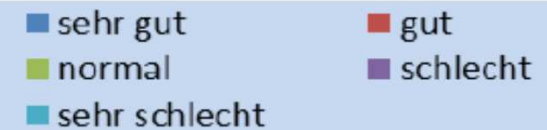
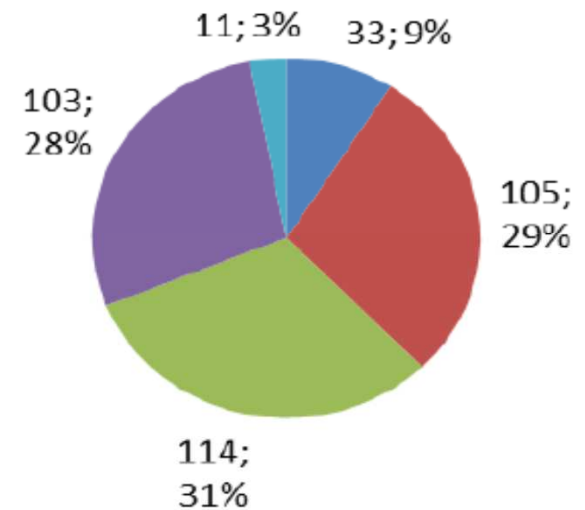
	A. Umsetzung des TV 2012	B. Beschäftigtenbefragung	C. Tarifrunde 2013	D. Bundestagswahl 2013	E. BR-konferenz 2013	F. Gesprächsverpflichtung	G. Betriebsratswahl 2014
1. Perspektiven der jungen Generation	Yellow	Yellow		Blue	Yellow		Yellow
2. Ordnung auf dem Arbeitsmarkt	Yellow	Yellow		Blue	Yellow		Yellow
3. Vereinbarkeit von Arbeit und Leben		Yellow			Yellow	Green	Yellow
4. Aus- und Weiterbildung	Yellow	Yellow			Yellow	Green	Yellow
5. Gute Arbeit im Betrieb		Yellow			Yellow	Green	Yellow
6. Verteilungsgerechtigkeit			Green	Blue		Green	
7. Beschäftigung - Wachstum		Yellow		Blue		Green	Yellow
8. Europa				Blue			
9. Sozialpolitik / Rente		Yellow		Blue			Yellow

M+E BaWü Jan-Nov 2011 zu Jan-Nov 2012

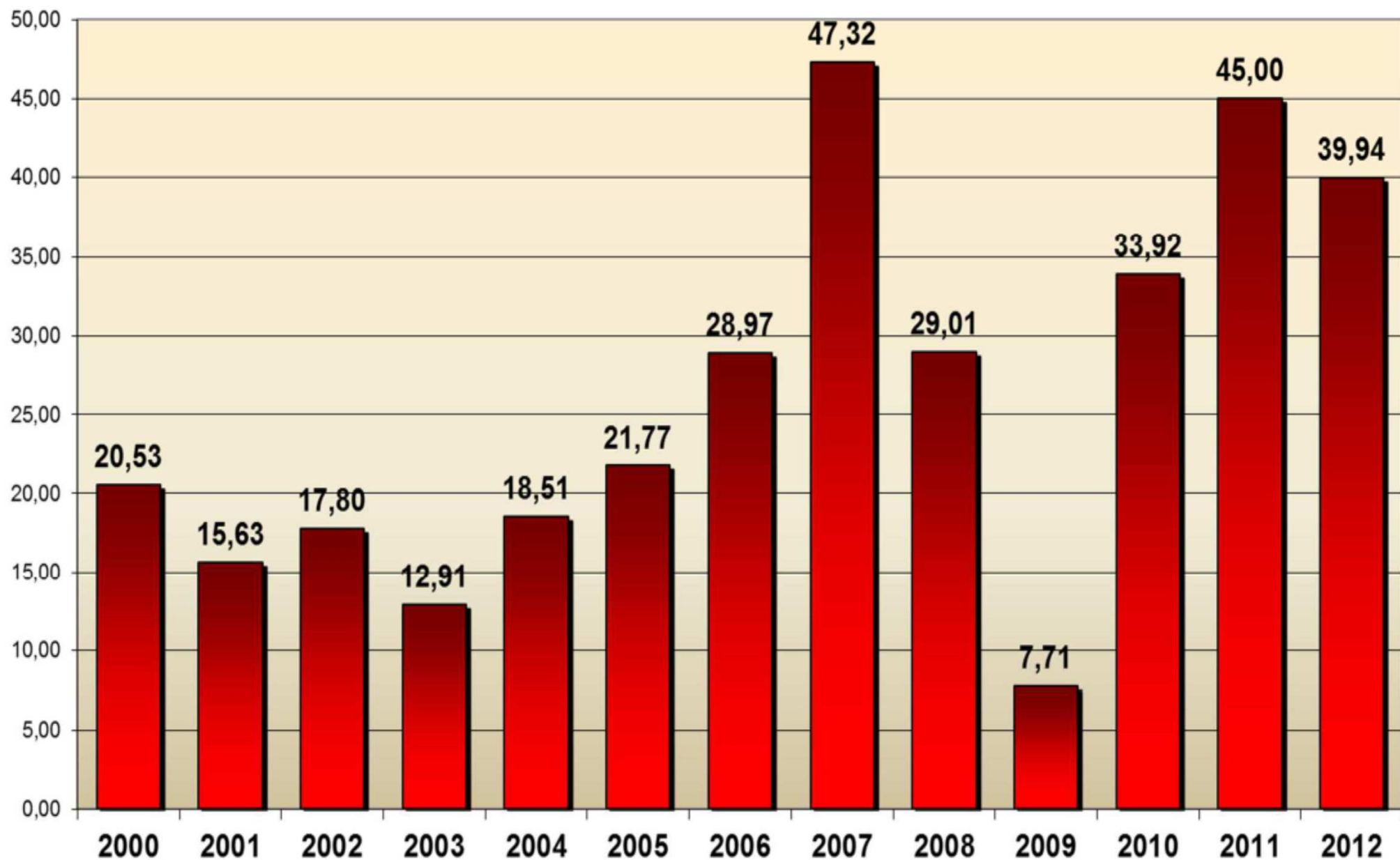


Auftragseingänge

sehr gut	33	9,0%
gut	105	28,7%
normal	114	31,1%
schlecht	103	28,1%
sehr schlecht	11	3,0%
Gesamt	366	



Bruttorenditen der M+E-Industrie in Mrd. Euro



Kriterien zur Forderungsbeurteilung

gesamtwirtschaftliche
Produktivität

+

gesamtwirtschaftliche
Inflationsrate

=

verteilungsneutraler
Spielraum

+

Umverteilungskomponente

=

Tarifforderung



Forderungsrahmen

gesamtwirtschaftliche
Produktivität

ca. 1 bis 1,5%

gesamtwirtschaftliche
Inflationsrate

ca. 2,0 %

Umverteilung

???

Tarifforderung

Empfehlung des Vorstandes nach
Diskussion in den Bezirken – 4.3.13



	Produktivität gesamtw.	Inflation	Verteilungs- spielraum	Tarifen- wicklung	Effektivent- wicklung	Produktivität M+E**	Erzeuger- preise**
2010	1,4	1,1	2,5	0,8	6,1	10,5	1,3
2011	1,3	2,3	3,6	2,0	5,2	6,5	1,9
2012	1,0	2,0***	3,0	0,7	0,0	3,0	1,9
2013*	1,5	2,0	3,5	0,0			

Umverteilungs-
komponente

1,7%

2013

0,9%

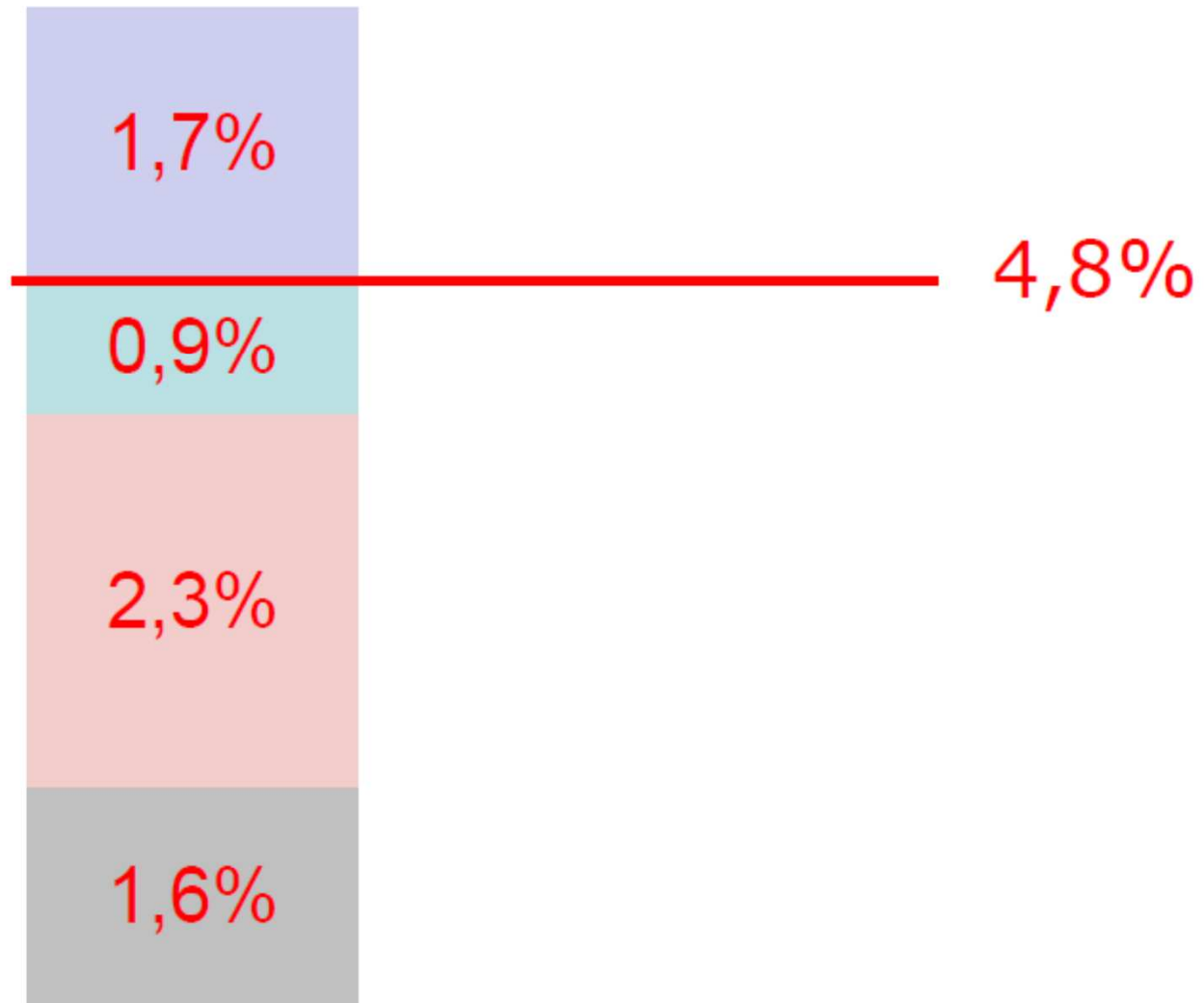
2012

2,3%

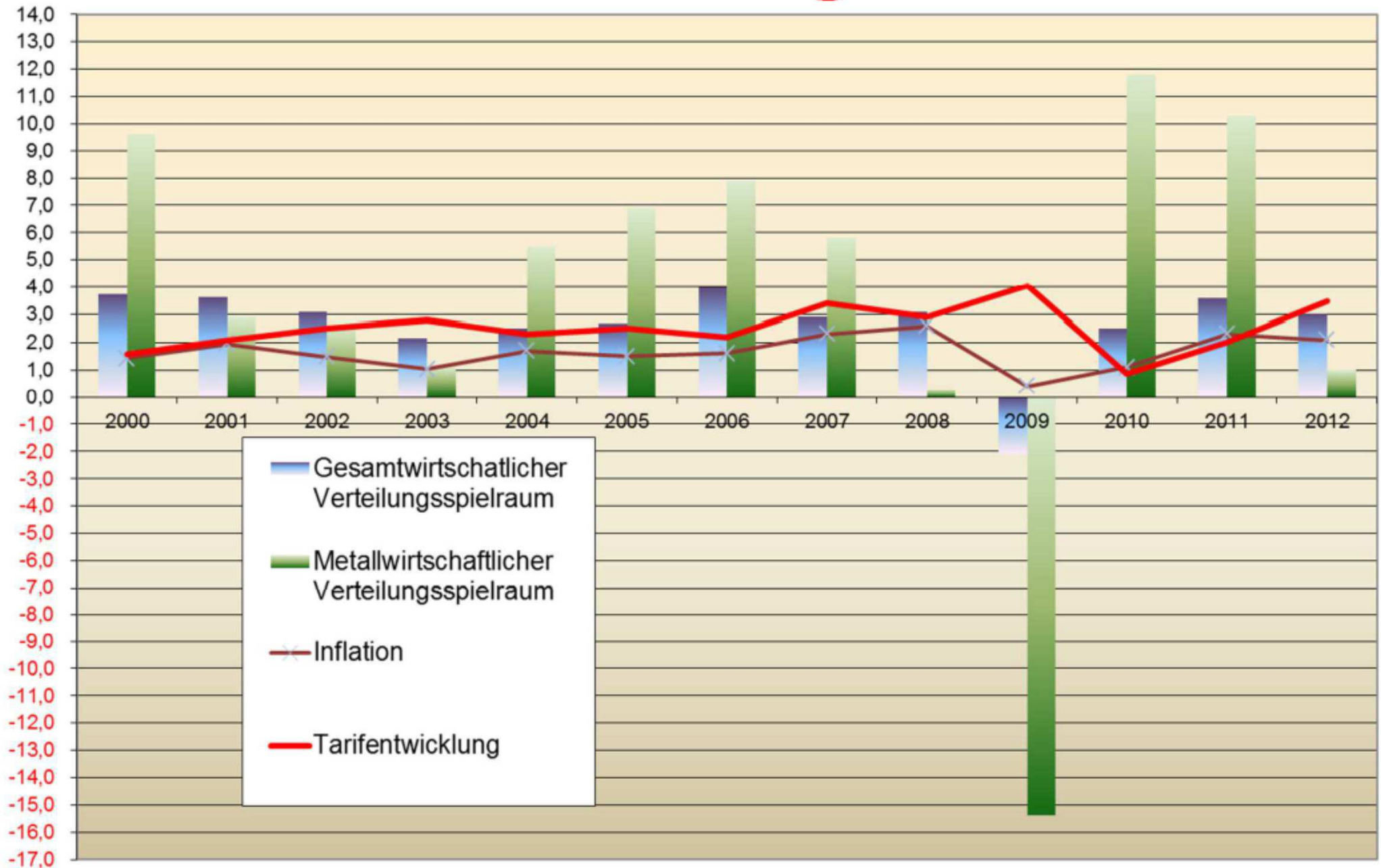
Korrektur 2011

1,6%

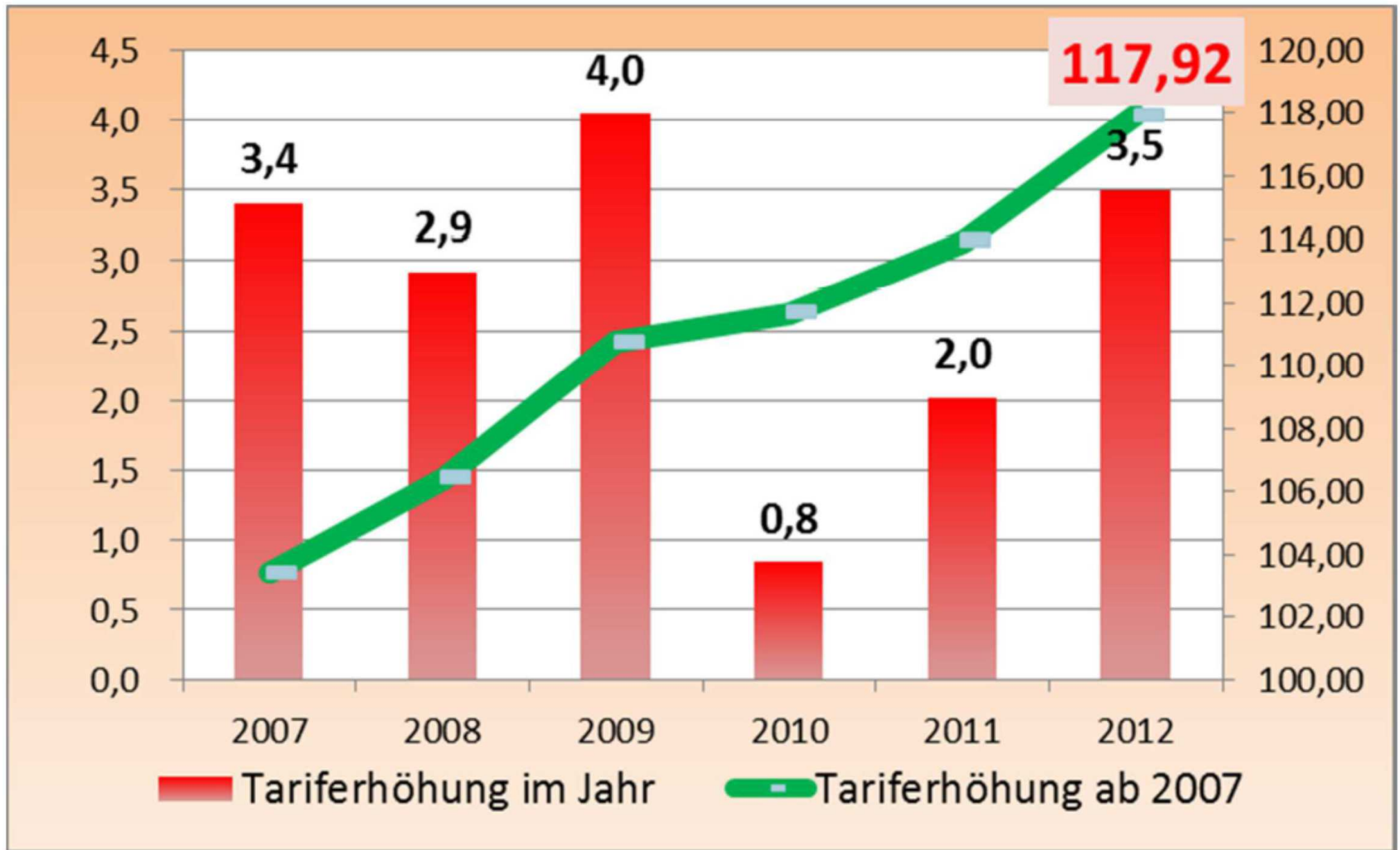
4,8%



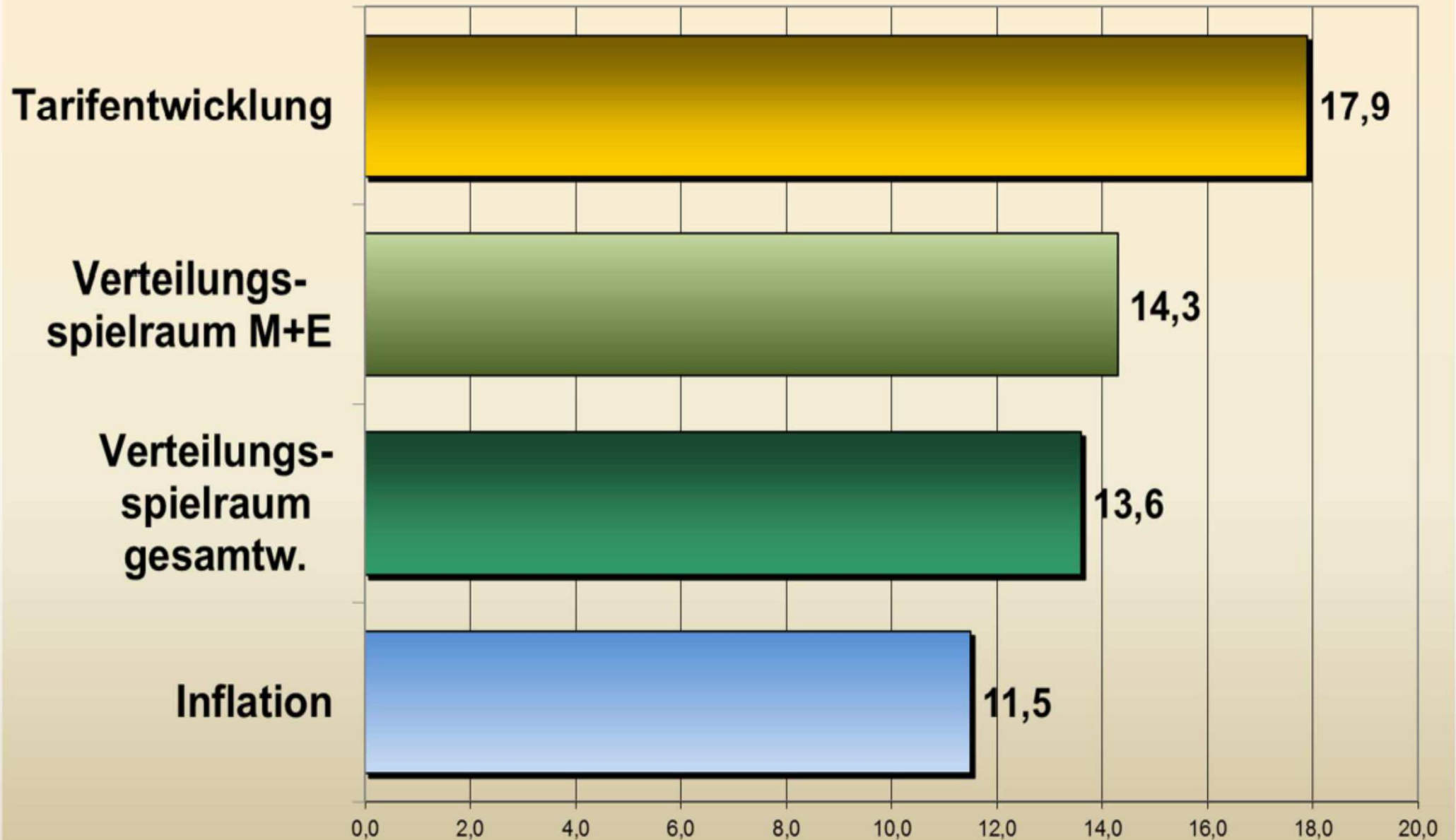
Tarifentwicklung M+E



Tarifentwicklung 2007 - 2012



Verteilungswirkung der Tarifpolitik 2007 - 2012



Zum Beispiel Kollege Maier

Monatsverdienst zu Beginn des Jahres 2007:	3000 €
Monatsverdienst zu Ende des Jahres 2012:	3537 €
Lohnzuwachs durch Tarif in diesem Zeitraum (17,9%) im Monat (1)	537 €
Lohnzuwachs durch Tarif im Jahr (Faktor 13,24)	7110 €
Inflationsverlust in diesem Zeitraum (11,5%) im Monat (2)	396 €
Kaufkraftzuwachs im Monat (1) – (2)	141 €
Kaufkraftzuwachs im Jahr (Faktor 13,24)	1867 €



Zum Beispiel Kollege Maier

Trotz tiefster Krise der Nachkriegsgeschichte:

- Sicherer Arbeitsplatz
- Deutlicher Lohnzuwachs von 17,9%
- Ein klares Plus für die Kaufkraft von 6,4%
- Stabile Tarifverträge zu Arbeits- und Leistungsbedingungen

Für 1% Mitgliedsbeitrag in der IG Metall



Zeitplan 2013



Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013
Neujahr	01 Fr	01 Fr	01 Mo Ostermontag	01 Mi Maifeiertag	01 Sa	01 Mo
	02 Sa	02 Sa	02 Di 14	02 Do	02 So	02 Di 27
	03 So	03 So	03 Mi	03 Fr	03 Mo	03 Mi
	04 Mo	04 Mo Vorstand	04 Do	04 Sa	04 Di 23	04 Do
	05 Di Vorstand	05 Di 10	05 Fr	05 So	05 Mi	05 Fr
Heilige Drei Könige	06 Mi	06 Mi	06 Sa	06 Mo	06 Do	06 Sa
2	07 Do	07 Do	07 So	07 Di	07 Fr	07 So
	08 Fr	08 Fr	08 Mo	08 Mi	08 Sa	08 Mo Automobil-
	09 Sa	09 Sa	09 Di	09 Do Chr. Himml.	09 So	09 Di konferenz
	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi
	11 Mo Rosenmontag	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di 24	11 Do
	12 Di	12 Di 11	12 Fr	12 So Muttertag	12 Mi	12 Fr
	13 Mi	13 Mi 5	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa
3	14 Do	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So
	15 Fr	15 Fr Vorstand	15 Mo Vorstand	15 Mi	15 Sa	15 Mo
	16 Sa	16 Sa	16 Di Vorstand	16 Do	16 So	16 Di Kundgeb.SIFI
	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi
	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di 25	18 Do
	19 Di	19 Di Forderung	19 Fr	19 So Pfingstsonntag	19 Mi	19 Fr
	20 Mi	20 Mi Prüfungsaufang	20 Sa	20 Mo Pfingstmontag	20 Do	20 Sa
4	21 Do	21 Do 1.Verhandlung	21 So	21 Di 21	21 Fr Sommeranfang	21 So
	22 Fr	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo
	23 Sa	23 Sa	23 Di 17	23 Do	23 So	23 Di 30
	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi
	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di 26	25 Do
	26 Di 5	26 Di 13	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr
	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa
	28 Do	28 Do Kündigung	28 So	28 Di 22	28 Fr	28 So
5	29 Fr	29 Fr Karfreitag	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo
	30 Sa	30 Sa	30 Di Ende Friedens-	30 Do Pfingstmontag	30 So	30 Di
	31 So	31 So Ostermontag, Sommerzeit Beginn	31 Mi	31 Fr		31 Mi

Befragung

Warnstreiks

Bundestagswahl



2013

**MEHR EINKOMMEN:
WIR VERDIENEN ES!**

www.holz-tarifrunde.de



Carthago am 15.02.2013

Staud am 15.02.2013





Hymer am 19.02.2013



Waldner Labor am 19.02.2013



Diskussion





| Baden-Württemberg

+

PLUS FÜR UNS **PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

- 1%-Beitrag das sich lohnt.
- **Jetzt Mitglied werden!**

